Sulzbacher Anzeiger

Nr. 7 · 19. 2. 2021

mit amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde Sulzbach (Taunus)

Herausgeber: Verlag Schwalbacher Zeitung Mathias Schlosser
Telefon 0 61 96 / 84 80 80 • info@sulzbacher-anzeiger.de

Sulzbacher Spitzen

Fasten – Warum eigentlich?

von Mathias Schlosser

Seit Mittwoch ist wieder Fastenzeit. Beinahe hätte es kaum einer bemerkt, denn in Sulzbach steht am Beginn der sechseinhalb Wochen nicht nur das Aschekreuz, sondern auch der Sahnehering der TSG-Narren. Doch das traditionelle Heringsessen ist in diesem Jahr natürlich genauso ausgefallen wie die Fastnachtszeit als Ganzes. Und das mit dem Aschekreuz gestaltete sich angesichts von Abstands- und Hygieneregeln ebenfalls äußerst schwierig. Die Asche ließ man sich in diesem Jahr Dank Sonderregeln des Vatikans von oben aufs Haupt streuen.

Spitzfindige Menschen fragen sich ohnehin, ob das an diesem Aschermittwoch überhaupt notwendig war, wenn man sich an den Tagen zuvor gar nicht der Völlerei hat hingeben können. Wer nicht sündigt, muss nach dieser Logik auch nicht fasten. Ein Blick auf die Waage verrät bei den meisten allerdings recht schnell, dass sie irgendwann seit dem letzten Osterfest wohl doch ein bisschen über die Stränge geschlagen haben.

Abgesehen davon geht es in der Fastenzeit ja nicht nur um Buße und Gewicht, sondern vor allem auch um Einkehr und Ruhe. Und die kann so mancher gebrauchen, denn die Corona-bedingten Zwangspausen haben mit Achtsamkeit so gar nichts zu tun. Im Gegenteil: Selten hat Nichtstun so viel Stress bereitet.

Beliebte Kreppel. *Auf große Resonanz stieß am Fastnachtsdienstag der Wochenmarktstand der TSG-Narren. Mehr als 230 Kreppel gingen am Vormittag über die Theke. Dreimal musste Nachschub bei einer Bäckerei in Schwalbach geholt werden. Auch Erwachsene kamen verkleidet zum Kreppel-Stand, wie hier die Eheleute Arnim und Nicole Nicklas (rechts), die sich mit Linnéa Piendl (links) die süßen Backwaren holten. Eingepackt wurden die von Ilona Henke und Paulette Erbskorn vom närrischen TSG-Vorstand, die dabei viel Spaß hatten. Mehr zur letzten Wochenmarkt-Aktion der Karnevalisten und zu den Fastnachtsreimen, die zahlreiche Sulzbacherinnen und Sulzbacher nach dem Aufruf der TSG eingereicht hatten, lesen Sie auf* *Seite 5.*
Foto: Schöffel

Ein Hund pro Monat

Kathrin Finkel: „Viele machen sich beim Hundekauf nicht genügend Gedanken“

Im vergangenen Jahr wurde im Sulzbacher Tierheim im Schnitt jeden Monat mindestens ein Hund von seinen Besitzern abgegeben. Die häufigsten Gründe waren Verhaltensprobleme, gefolgt von Trennungen oder finanziellen Problemen.

„Wir erleben immer wieder sehr traurige Geschichten, oft merkt man, dass es den Besitzern nicht leicht fällt und sie weinen bittere Tränen“, berichtet Kathrin Finkel, die Vorsitzende des Tierschutzvereins Bad Soden/Sulzbach, der das Tierheim am Arboretum betreibt. „Aber es gibt auch wirklich sehr verantwortungslose Menschen, die ihre Tiere sehr schlecht behandelt haben. Eine Frau hat ihren Hund bei der Abgabe sogar noch geschlagen. Das war schockierend“, ergänzt Kathrin Finkel.

Laut der Tierschutzvereinsvorsitzenden machen sich manche Menschen bei der Anschaffung eines Hundes nicht genug Gedanken. Sie wählen nicht die passende Hunderasse für ihre Lebenssituation und sind sich nicht darüber im Klaren, dass ein Hund erzogen und trainiert werden muss. „Viele Abgabehunde sind verhaltensauffällig geworden und wurden deshalb abgegeben. Im Tierheim stellen wir dann fest, dass der Hund schlicht und einfach nicht erzogen ist und mit seiner Situation überfordert oder nicht ausgelastet war. Der Hund kann nichts dafür, muss aber den Preis bezahlen“, sagt Kathrin Finkel.

Abgabehunde stellen das gesamte Tierheimteam vor eine Herausforderung, denn gerade die Erziehung eines Hundes erfordert viel Zeit, Ruhe und Know-how. Die Situation im Tierheim ist dafür nicht ideal. „Wir geben beim Hundetraining unser Bestes und werden auch von einem Hundetrainer unterstützt. Ich bin stolz darauf, dass wir bei vielen Hunden im Tierheim sehr schnell eine gute Entwicklung sehen. Das im Tierheim zu schaffen, ist schon etwas Besonderes“, betont die Tierheim-Chefin.

Eine weitere Herausforderung bei Abgabehunden sind auch die oft hohen Tierarztkosten. „Wir bekommen leider

Fortsetzung auf Seite 2

Manfred Reccius
Listenplatz 1

Bauwut von Großinvestoren stoppen!

Die massiven Nachverdichtungen in den letzten Jahren verschandeln nicht nur das Ortsbild, sondern gehen auch zu Lasten der Wohn- und Lebensqualität in Sulzbach.

Damit muss Schluss sein!

Deshalb am 14. März:

FREIE WÄHLER Sulzbach (Taunus)

HESSISCHE KOMMUNALWAHLEN AM SONNTAG, 14. MÄRZ 2021

NUTZEN SIE DIE BRIEFWAHL ALS KONTAKTLOSE UND SICHERE MÖGLICHKEIT DER STIMMABGABE!

UND SO GEHT'S:

1. SCHRITT: WAHLSCHEIN ÜBER DEN VORDRUCK AUF DER RÜCKSEITE DER ZUGESTELLTEN WAHLBENACHRICHTIGUNG beantragen – idealerweise **über die Startseite der Gemeinde-Homepage www.sulzbach-taunus.de (Wahlscheinantrag Kommunalwahl 2021) oder per E-Mail (briefwahl2021@sulzbach-taunus.de).** Notwendige Angaben: Vor- und Nachnamen, Geburtsdatum und Adresse.

2. SCHRITT: BRIEFWAHLUNTERLAGEN IM FREIGEMACHTEN UMSCHLAG AN DIE GEMEINDE SULZBACH (TAUNUS) SCHICKEN ODER IN DEN RATHAUSBRIEFKASTEN, Hauptstraße 11, 65843 Sulzbach (Taunus), **EINWERFEN.**

Oder wie gewohnt: Persönliche Beantragung und Abholung des Wahlscheins und der Briefwahlunterlagen beim Wahlamt zu den Sprechzeiten des Sulzbacher Bürgerbüros (Montag bis Freitag jeweils von 07:30 bis 12:00 Uhr sowie Dienstag von 14:00 bis 18:00 Uhr und Mittwoch von 14:00 bis 16:30 Uhr).

Kontakt: Gemeinde Sulzbach (Taunus), Hauptstraße 11, 65843 Sulzbach (Taunus), Telefon 06196 / 7021-0

GEMEINDE SULZBACH (Taunus)

WWW.GRUENE-SULZBACH-TAUNUS.DE

UNSERE GEMEINDE IST BUNT!

Unsere Kandidat:innen treten für ein offenes Sulzbach für ALLE ein

GRÜN wählen!

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

TAXI HC
06196 / 2 10 10
info@taxi-hc.com
www.taxi-hc.com

Wir befördern Sie zu Ihrem **IMPFTERMIN** und fahren Sie gerne wieder nach Hause.
sicher – pünktlich – freundlich begleitet

„Wir brauchen eine Öffnungsperspektive“

Sulzbach weiter unter dem Durchschnitt

„Wir brauchen eine Perspektive für das Wiederanfahren des öffentlichen und privaten Lebens.“ Diese Konsequenz zieht Landrat Michael Cyriax aus der aktuellen Corona-Lage. Die Infektionsraten im Kreis erreichten Ende der vergangenen Woche einen Tiefststand, steigen seither aber wieder an.

Die kreisweite 7-Tage-Inzidenz – also die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner – war bis zum vergangenen Freitag auf 37 gesunken. Gestern lag sie bei 50.

Als besonders erfreulich wertet Cyriax die Entwicklung in Eppstein. Die Burgstadt hatte im Laufe der vergangenen Woche als erste Stadt die Inzidenz 0 erreicht. Mittlerweile gibt es in Eppstein wieder neue Fälle. Dafür lag Bad Soden Anfang der Woche bei 0. Der Kreis hat laut Michael Cyriax aber keine Möglichkeit, bei derart guten Werten die Beschränkungen zu lockern. Die Regelungen seien vom Land zentral festgelegt, nur das Land könne sie lockern. Eine isolierte Lösung habe aber auch medizinisch keinen Sinn, weil die Region so eng vernetzt sei.

Sulzbach hatte gestern mit einem Wert von 22 zusammen mit Hochheim den besten Wert aller Main-Taunus-Städte. Seit Beginn der Pandemie wurden 153 Sulzbacherinnen und Sulzbacher positiv getestet.

Vom Land Hessen fordert Michael Cyriax eine „Strategie der schrittweisen Öffnung“ für die kommenden Wochen. Die Bürger hätten Verantwortung gezeigt, mit Zurückhaltung, persönlichen und auch „mit finanziellen Opfern bis an den Rand des Ruins“ dazu beigetragen, die Infektionszahlen zu senken. Sie müssten auch weiter im persönlichen Umgang Verantwortung zeigen, „aber das Leben kann ja nicht aus Dauerlockdowns bestehen“.

Es sei ein gutes Signal, dass an den Schulen der Präsenzbetrieb zumindest in den unteren Klassen wieder anlaufe. Nach wie vor sei es so, dass sich Schüler eher im Homeschooling ansteckten als in der Schule. Der Kreis stehe mit seinen Betreuungskräften bereit, um die Schulen beim Wiederanfahren des Schulbetriebes in den unteren Klassen zu unterstützen.

Zwar berge ein schrittweises Wiederanfahren des öffentlichen Lebens das Risiko, dass es wieder mehr Infektionen gibt, so Cyriax, und die Inzidenz könne dann wieder steigen: „Aber wir werden lernen müssen, auf längere Zeit mit dem Virus zu leben.“ Wenn die in Deutschland angelaufenen Impfungen den Umfang hätten, wie anfangs von Bund und Land angekündigt, „dann bekommen wir das Mittel in die Hand, die Infektionsraten in einem niedrigen Rahmen zu halten“.

Ein Wermutstropfen hingegen sei die Lage im Straßenverkehrsamt. Nachdem 16 Mitarbeiter der Zulassungsstelle infiziert und weitere 16 als Kontaktpersonen quarantänisiert wurden, musste das Amt nun auch in dieser Woche für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben. **red**

Ein Hund pro Monat

Fortsetzung von Seite 1

...auch sehr alte Abgabehunde, entweder weil Herrchen oder Frauchen selbst zum Pflegefall geworden sind oder weil die Tierarztkosten die finanziellen Möglichkeiten der Besitzer überfordern“, erklärt Kathrin Finkel. „Wir versuchen alles für diese Hundesenioren zu tun, für sie ist es ja besonders schlimm, ihr vertrautes Zuhause zu verlieren.“

Neuster Zugang im Tierheim ist der Rüde „Izzy“, eine reinrassige Continental Bulldogge. „Er hat in seinem Zuhause Ressourcen, also Spielzeug und Futter verteidigt. Da dort ein kleines Kind lebt, wurde die Situation schwierig. Die Besitzer haben sich verzweifelt an uns gewandt und uns gebeten, den Hund zu übernehmen und für ihn ein neues Zuhause ohne Kinder zu finden“, erklärt Kathrin Finkel. Im Tierheim hat sich „Izzy“ bisher als ein sehr liebenswerter, wenn auch etwas übergewichtiger Hund präsentiert. „Wir lernen Izzy jetzt besser kennen und werden dann hoffentlich ein gutes und geeignetes Zuhause für immer für ihn finden“, hofft Finkel. **red**

Der neueste Abgabehund heißt „Izzy“ und muss sich noch an das Leben im Tierheim am Arboretum gewöhnen. *Foto:Tierschutzverein*

Kleinanzeigen

Verkaufe Pelzmantel, Fernglas, Bierkrüge, Fotoapparate, Fußballbilder, Musik-CDs, eine Schleifmaschine und vies mehr. Tel. **01522 / 9790244**

3-Zimmer-Wohnung, 71 qm, zu vermieten in Schwalbach. Kaltmiete EUR 850,- +Nk. Tel. **0170/5324239**

Das Klavier „erschnuppern“

Erste Erfahrungen sammeln mit dem Klavier. Das geht in der „Klavierschnupperkiste“ der Musikschule Taunus.

Der Kurs für Sechs- bis Achtjährige findet unter Einhaltung des Hygienekonzepts ab Mittwoch, 3. März, immer mittwochs von 15.15 Uhr bis 16 Uhr in der Steinbacher Straße 23 in Niederhöchstadt statt. Die monatliche Kursgebühr beträgt 32,30 Euro. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 06173/66110 oder unter www.musikschule-taunus.de im Internet. **red**

Neue Linie zum Impfzentrum

Die Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft bietet von Montag bis Samstag stündliche Fahrten zum Corona-Impfzentrum im Hattersheimer Kastengrund an.

Die bestehende Buslinie 821 verkehrt während der Öffnungs- und Arbeitszeiten des Impfzentrums stündlich zwischen der Haltestelle „Hattersheim Bahnhof Süd“ und dem Kastengrund. Den Fahrplan inklusive Wegbeschreibung gibt es unter www.mtv-web.de im Internet. **red**

Lichterloh brannte in der Nacht zum vergangenen Samstag der Schuppen vor der Cretzschmarschule, in dem die Mülltonnen abgestellt sind. Die Feuerwehr löschte das Feuer. *Foto: Feuerwehr*

Brandstiftung in der Nacht

Unbekannte zündeten Mülltonnen an Sulzbacher Grundschule an

In der Nacht zum Samstag haben unbekannte Täter mehrere Mülltonnen in einem Schuppen an der Cretzschmarschule in Brand gesetzt und dabei einen Schaden in Höhe von circa 10.000 Euro verursacht.

Gegen Mitternacht wurde eine Zeugin auf das Feuer im Bereich der Sulzbacher Grundschule aufmerksam, da sie zuvor einen Knall wahrgenommen hatte. Daraufhin alarmierte sie die Rettungsleitstelle. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen und damit eine weitere Ausbreitung der Flammen verhindern. Dennoch wurden acht Mülltonnen in Mitleidenschaft gezogen. Derzeit kann nach Angaben der Polizei davon ausgegangen werden, dass das Feuer vorsätzlich gelegt worden war. Die Zeugin konnte zwei dunkel gekleidete Personen beschreiben, die vom Tatort in Richtung Heinrich-Kleber-Park rannten.

Im Verlauf einer Fahndung kontrollierte die Polizei zwar noch in der Nacht mehrere Personen, bei denen aber unklar ist, ob sie mit dem Brand im Zusammenhang stehen.

Die Kriminalpolizei ermittelt wegen Sachbeschädigung durch Feuer, aber auch wegen versuchter Brandstiftung, da die Müllcontainer unweit des Verwaltungsgebäudes der Schule standen, an dem durch die Hitzeentwicklung leichter Sachschaden entstand. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 06192/2079-0 zu melden.

Die Sulzbacher Feuerwehr berichtet, dass nicht nur der Frost in dieser Nacht eine Herausforderung war, sondern speziell auch die Tatsache, dass die Zufahrt zur Cretzschmarschule durch parkende Fahrzeuge nicht direkt möglich war. Die Einsatzkräfte konnten den Brandort nur über Umwege und auf dem Fußweg erreichen. **red**

Josef Voege
Listenplatz 2

Demokratie ist:
Wenn man anders Denkende akzeptiert und man miteinander spricht.

Deshalb am 14. März:

FREIE WÄHLER Sulzbach (Taunus)

Sofortkauf
Wir kaufen Pelze, Puppen, Porzellan, Silberbesteck, Silber aller Art, Näh- und Schreibmaschinen, Münzen, Bruch- und Zahngold, Modeschmuck, Teppiche, Möbel, Wohnungsauflösungen.
100% diskret und seriös, zahle vor Ort in bar, kostenlose Anfahrt, Werteinschätzung, zahle Höchstpreise. Täglich von 7 - 21 Uhr (auch an Feiertagen)
Tel. 069 / 97 69 65 92

„Gute Handwerker kommen in den Himmel. Flinke Handwerker kommen gleich.“

Heizung: warten und modernisieren …
Fliesen: befestigen oder austauschen …
Sanitär: Wasserhahn und Heizkörper reparieren …
Elektro: Boiler und Klimaanlage anschließen …

bht 06196 / 568631 www.bht-eschborn.de
bht Kundendienst. Einfach weil wir's können.

Achtung! Achtung!
Sammler kauft Pelze, Nerze aller Art, Porzellan, Bleikristall, Krüge, Schallplatten, Bilder, Näh- und Schreibmaschinen, Ferngläser, Bernstein, Zinn, Modeschmuck, Gardinen, Puppen, Perücken, Uhren, Münzen, Silber aller Art, Orden, Militärsachen, Teppiche, Möbel, Kleider, Taschen, Alt-, Zahn- und Bruchgold, Goldschmuck, komplette Nachlässe, auch Wohnungsauflösungen.
100% seriös. Kostenlose Werteinschätzung und Beratung. Zahle bar und vor Ort. Täglich von 7 bis 21 Uhr (auch am Wochenende)
Tel. 069 / 27 14 60 25

Nottelefon Sucht
0180 / 365 24 07*
*Festnetzpreis 9 ct / min. Mobilfunkpreise maximal 42 ct / min.

Selbsthilfegruppen in Schwalbach:
- **Gemeinschaft „Aktiv“** montags, 20 Uhr
- **Gemeinschaft „Lichtblick“** mittwochs, 19 Uhr
- **Gemeinschaft „Taunusburg“** freitags, 19 Uhr

alle Treffen in der ags-Suchtberatungsstelle, Pfingstbrunnenstr. 3, 65824 Schwalbach

GUTTEMPLER ... SELBSTHILFE UND MEHR

Barankauf Pkw und Busse
– trotz Corona – in jedem Zustand, mit und ohne Mängel, sichere Abwicklung. Tel. 069/20793977 o. 0157/72170724

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de Fa.

Ruhiger schlafen!
Mit dem Funkalarmsystem Protexial io

- Zuverlässiges Sicherheitspaket mit Sirenen, Sensoren und Überwachungskamera
- Alarmwarnung per SMS
- Funkübertragung mit Rückmeldung
- Anbindung an die Haustechnik

Alfred Müller
Alfred Müller GmbH & Co. KG
Taunusstraße 7 · 65824 Schwalbach
Telefon 0 61 96 - 14 83

somfy.de
HOME MOTION by somfy.

Haushaltsgeräte von
alle Marken · toller Service · faire Preise
Elektro Kollmann seit 1968 in Schwalbach
Gartenstraße 6 · 65824 Schwalbach · Tel. 06196 / 1374 · elektro-kollmann@t-online.de

IMPFSTOFFE FÜR DEUTSCHLAND

Info-Tel. 116 117

Rund 3,3 Millionen Impfungen sind in den ersten sechs Wochen bereits durchgeführt worden – rund 1 Million Menschen haben auch schon ihre Zweitimpfung erhalten (Stand: 8. Februar 2021). Noch ist der Impfstoff knapp. Aber alle produzierenden Unternehmen, die EU, der Bund, die Länder und die vielen Menschen aus den Gesundheitsberufen geben alles und krempeln die #ÄrmelHoch – damit wir schneller impfen können. Lesen Sie sich folgende Informationen bitte aufmerksam durch. Auf Ihre Entscheidung für die Corona-Schutzimpfung kommt es an.

1 Drei Impfstoffe, die zugelassen, wirksam und sicher sind*

Firma/ Impfstoffname	Empfohlene Altersgruppe	Impfstofftyp	Nötige Impfungen	Empfohlener Impfabstand	Anwendung	Wirksamkeit**	Lagerung & Kühlung	EU-Zulassung
BioNTech/Pfizer Comirnaty (BNT162b2)	ab 16 Jahren	mRNA + LNP***		3–6 WOCHEN	intramuskulär	bis zu 95 %	–90 bis –60 °C 5 Tage bei 2–8 °C	21. Dez. 2020
Moderna COVID-19 Vaccine Moderna (mRNA-1273)	ab 18 Jahren	mRNA + LNP***		4–6 WOCHEN	intramuskulär	bis zu 94 %	–25 bis –15 °C 30 Tage bei 2–8 °C	6. Jan. 2021
AstraZeneca COVID-19 Vaccine AstraZeneca (AZD1222)	18–64 Jahre	Vektor-basiert ChAdOx1, nicht replizierend		9–12 WOCHEN	intramuskulär	bis zu 70 %	2–8 °C	29. Jan. 2021

Was ist mRNA?

mRNA (Boten-Ribonukleinsäure) ist die „Bauanleitung" für jedes einzelne Eiweiß des Körpers und ist nicht mit der Erbinformation – der DNA – zu verwechseln. In mRNA-Impfstoffen gegen COVID-19 ist eine „Bauanleitung" für einen Baustein des Virus, das sogenannte Spikeprotein, enthalten. Die nach der Impfung gebildeten Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt, dadurch werden spezifische Abwehrzellen aktiviert.

Was bedeutet Vektor-basiert?

Vektor-basierte Impfstoffe enthalten für den Menschen harmlose Erreger – die Vektoren. In diese wurde ein Gen eingebaut, das den Bauplan für das bereits erwähnte Spikeprotein enthält. Ein Vorteil dieser Impfstoffe: Sie können bei 2 bis 8 Grad transportiert und gelagert werden.

* Quelle: europäische Zulassung, Empfehlungen der Ständigen Impfkommission, Impfverordnung des Bundesministeriums für Gesundheit. ** Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken, sinkt bei den Geimpften um den genannten Prozentsatz. *** Lipid-Nanopartikel-Formulierung.

2 Die Impfung schützt vor schwerer Krankheit

Häufige Symptome von COVID-19

1. Kopfschmerzen
2. Fieber
3. Verlust Geruchs-/ Geschmackssinn
4. Halsschmerzen
5. Atemnot
6. trockener Husten
7. Abgeschlagenheit
8. Durchfall

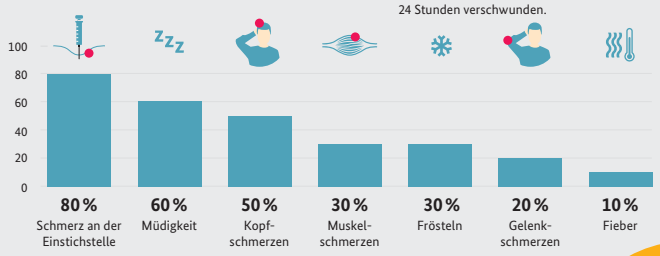
Komplikationen von COVID-19

- Lungenentzündung
- Folgeschäden an Herz und Gefäßen
- Überschießende Immunreaktion
- Atemnot bis hin zur Beatmungspflichtigkeit
- Folgeschäden am Nervensystem
- Langzeitfolgen von COVID-19

3 Typische Impfreaktionen

% der Geimpften, gerundet, Basis mRNA-Impfstoffe

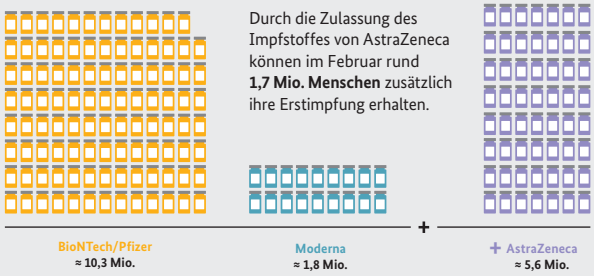
Diese Beschwerden nach einer Impfung sind keine schweren Nebenwirkungen, sondern ein Zeichen dafür, dass das Immunsystem anfängt zu arbeiten. Sie sind also ein Teil der Wirkung, die schließlich zum Schutz vor gefürchteten Krankheiten führt, und sie sind meist nach 24 Stunden verschwunden.



4 Der Etappenplan 2021: Wer wird wann geimpft?

Lieferung der drei Impfstoffe im 1. Quartal

Gesamtmengen Deutschland aus EU-Bestellungen, gemäß Planzahlen der Hersteller, abhängig von Einhaltung der geplanten Liefertermine



Durch die Zulassung des Impfstoffes von AstraZeneca können im Februar rund **1,7 Mio. Menschen** zusätzlich ihre Erstimpfung erhalten.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn beantwortet mit seinen Gästen Ihre Fragen rund um die Corona-Schutzimpfung im **Livestream am 20.2. um 14.00 Uhr auf ZusammenGegenCorona.de/live**

LIVE TALK

Fragen & Antworten, Videos, Downloads und Newsletter unter **Corona-Schutzimpfung.de**

Stellen Sie Ihre Fragen beim kostenfreien Info-Telefon unter **116 117**

Bleiben Sie auf dem Laufenden:

bmg.bund | Bundesministerium für Gesundheit
bmg_bund | bundesgesundheitsministerium

DEUTSCHLAND KREMPELT DIE #ÄRMELHOCH

CORONA-SCHUTZIMPFUNG.DE

Aus den Kirchengemeinden

Kirchennachrichten für die Zeit vom 20. Februar bis 26. Februar 2021

Evangelische Kirchengemeinde Sulzbach (Ts.) Platz an der Linde 5

Sonntag, 21.02.
18.00 Uhr Sonntagsgottesdienst am Abend; Pfarrerin Daniela von Schoeler

Coronabedingte Änderungen möglich!

Online-Anmeldungen zu den Gottesdiensten möglich unter: https://eksulzbach.churchevents.de/ (20 Plätze)

Die Kirche ist täglich geöffnet. Von morgens bis zum Einbruch der Dämmerung.

Ev. Pfarramt: Gemeindesekretärin Elke Knickel, Platz an der Linde 5, Tel.: 50 07-10, Fax: 50 07-18, kirchengemeinde.sulzbach@ekhn.de, www.evangelisch-in-sulzbach.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Pfarrer Michael Gengenbach, Platz an der Linde 5, Tel.: 50 07-12, michael.gengenbach@ekhn.de

Pfarrerin Daniela von Schoeler, Platz an der Linde 5, Tel.: 50 07-13, Mobil: 01 76/61 195 195, Daniela.vonschoeler@ekhn.de

Matthias Brandt, Vorsitzender des Kirchenvorstandes, Tel.: 01 73/3 23 70 06

Ev. Gemeindehaus: Küster und Hausmeister Josef Voege, Platz an der Linde 4, Tel.: 74 985, Montag freier Tag.

Kantorin Capucine Payan – in Elternzeit

Kantorin Joanna Lenk – Vertretung ab 1. April 2021, Tel.: 01 78/58 63 011, Joanna.lenk@online.de

Saalvermietung über Sandra Schiwy, An der Schindhohl 9, Tel.: 74 208, E-Mail: sandra_schiwy@web.de

Evangelische öffentliche Bücherei: Leitung Dorrit Christian, Ulrike Groh, Carol Koller; Cretzschmarstraße 6, Frankfurter Hof, evoeb@gmx.de.
Öffnungszeiten: Dienstag von 16.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 13.00 Uhr. In den Ferien nur mittwochs von 16.00 bis 19.00 Uhr. Tel. 9 99 63 83.

Evangelische Kindertagesstätte: Komm. Leiterin Cynthia Emmanuele, Platz an der Linde 4, Tel.: 50 07-15, kita.sulzbach@ekhn.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.00 Uhr.

Offene Kirche: Pfarrer Michael Gengenbach, Platz an der Linde 4. Die Kirche ist täglich geöffnet. Von morgens bis zum Einbruch der Dämmerung.

Katholische Pfarrei St. Marien und St. Katharina Bad Soden

Samstag, 20.02.
14.30 Uhr Weg-Gottesdienst zur Erstkommunion (Maria Hilf, Neuenhain)
16.00 Uhr Weg-Gottesdienst zur Erstkommunion (Maria Hilf, Neuenhain)
18.00 Uhr Messe (Maria Geburt, Altenhain)

Sonntag, 21.02.
09.30 Uhr Messe (Maria Rosenkranzkönigin, Sulzbach)
11.00 Uhr Messe (St. Katharina, Bad Soden)
11.00 Uhr Messe (Maria Hilf, Neuenhain)

Mittwoch, 24.02.
09.15 Uhr Messe (Maria Rosenkranzkönigin, Sulzbach)

Freitag, 26.02.
19.00 Uhr Messe (Maria Geburt, Altenhain)

Die katholische Kirche in Sulzbach ist täglich geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr.

Wir bitten um Voranmeldung zu den Gottesdiensten.

Kirchliche Dienste

Pfarrer: Alexander Brückmann, Tel.: 56 10 20-20, a.brueckmann@katholisch-maintaunusost.de

Krankenhausseelsorge: Main-Taunus-Kliniken Bad Soden: Johannes Edelmann, Tel.: 65 78 67 / St.-Valentinushospital: Karl Schermuly, Tel.: 0160/2 09 52 65

Kirche St. Katharina und **Zentrales Pfarrbüro Bad Soden,** Salinenstraße 1: Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr
Doris Malka, Tel.: 2 04 87-20, Fax: -29, buero-badsoden@katholisch-maintaunusost.de
Martina Schönthaler, Tel.: 2 04 87-22, m.schoenthaler@katholisch-maintaunusost.de

Gemeindereferentin: Eva Kremer, Sprechzeit nach Vereinbarung

Kirche Maria Rosenkranzkönigin und **Pfarrbüro Sulzbach,** Eschborner Straße 2a: Öffnungszeiten: Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr
Doris Malka und Irmi Zeikowski, Tel.: 2 04 87-27, Fax: -59, buero-sulzbach@katholisch-maintaunusost.de

Gemeindereferentin: Bettina Pawlik, Tel.: 2 04 87-51, b.pawlik@katholisch-maintaunus-ost.de

Kindertagesstätte Sulzbach: Neugartenstraße 46, Bettina Watzl (Leitung), Tel.: 2 04 87-60, kita-sulzbach@marien-katharina.de

Vermietung Pfarrheim Sulzbach: Janina Koj, Tel.: 7 49 25, pfarrheim.sulzbach@t-online.de

Treffpunkt Eltern-Kind-Gruppen: Kontakt über Kita Sulzbach, Tel.: 2 04 87-60

Häusliche Krankenpflege: Ökumenische Diakoniestation Kronberger Straße 1, Bad Soden, Leitung: Michael Möllmann, Tel.: 2 36 70

Caritas-Anziehpunkt: Schwalbach, Limes Einkaufzentrum, Marktplatz 7, Tel.: 5 61 40 65

Neuapostolische Kirche in Hessen KdöR Gemeinde Bad Soden/Ts. Joseph-Haydn-Straße 6

Die Gemeinde Bad Soden bietet wieder Präsenzgottesdienste an. Diese finden sonntags um 09.00 Uhr und um 11.00 Uhr sowie mittwochs um 20.00 Uhr statt.

Aufgrund der Vorgaben zum Corona-Infektionsschutz ist die Anzahl der Sitzplätze begrenzt. Ein Besuch ist nur nach vorheriger Anmeldung und Zusage möglich.

Die Anmeldung kann über die folgende E-mail Adresse erfolgen: kontakt@nak-kelkheim.de

Darüber hinaus verweisen wir auf die Gottesdienste, die von der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland per Youtube übertragen werden. Die Sendezeiten sind hier jeweils sonntags ab 9.45 (Gottesdienstbeginn 10.00 Uhr) und können über folgende Internetadresse empfangen werden: https://www.youtube.com/c/NeuapostolischeKircheWestdeutschland

Allen unseren Mitbürgern wünschen wir, dass Sie gesund und zuversichtlich bleiben.

Was Du für uns gewesen,
das wissen wir allein.
Hab Dank für Deine Liebe,
Du wirst uns unvergessen sein.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die mit uns Abschied nahmen,
sich in der Trauer mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Schäfer für die würdevolle Trauerfeier und die einfühlsamen Worte.

Karl Leube

* 30.12.1931
† 22.01.2021

Marga Leube
Bernd Leube
Dr. Silvia Leube und Holger Gietz

Sulzbach (Taunus), im Februar 2021

…und immer sind da Spuren deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,
sie werden uns an dich erinnern
und dich dadurch nicht vergessen lassen.

Thomas Platzer

1963 – 2021

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
Abschied nahmen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Gabriele Platzer
im Namen aller Angehörigen

Sulzbach (Taunus), im Februar 2021

Nutzen Sie die Erfahrung und Sachkenntnis eines traditionellen Bestattungsunternehmens…

Carsten Pauly

Pietät Heun
BESTATTUNGEN
Ndl. Vöth+Partner GmbH
Als Bestattungs-Meisterbetrieb seit Generationen an Ihrer Seite

- Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- Fachunternehmen für In- und Auslandsüberführungen
- Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- Sterbegeldversicherungen

Sie erreichen uns jeder Zeit, Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen.

75 00 16 Rufen Sie uns an

Hauptstraße 61 - 65843 Sulzbach

Pietät Ettlinger

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Gewissenhafte Abwicklung aller Formalitäten
Überführungen im In- und Ausland
Sterbevorsorge

Zum Quellenpark 43, 65812 Bad Soden

Telefon 06196/23571

Partner der Deutschen Bestattungs-Vorsorge-Treuhand AG

Tag- und Nachtdienst, auch an Wochenenden und Feiertagen, für alle Bestattungsdienstleistungen

FACHGEPRÜFTER BESTATTER **PIETÄT ZACHOW**
vormals PIETÄT BILZ
Inh: Dipl.-Betriebswirt (FH) Dipl.rer.pol E. Zachow

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Qualifizierte Bestattungsfachbetriebe führen dieses vom Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. verliehene Markenzeichen

BAD SODEN Königsteiner Straße 60
SULZBACH, Bahnstr. 17
Tel. 06196 22118
LIEDERBACH Wachenheimer Straße 61b

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-Bestattungen • Überführungen • Beratung in allen Trauerfragen im Büro oder im Trauerhaus • Erledigung aller Formalitäten mit Behörden, Krankenhaus, Senioren- und Altenheimen, Versicherungen usw. • Traueranzeigen, Trauerdrucksachen • Trauerfloristik • Trauerreden • Vorsorge zu Lebzeiten.

Abschluss von Bestattungs-Vorsorge-Verträgen

Wirken im Dienst am Mitmenschen – Verpflichtung aus Verantwortung, Berufung und Tradition.

Zertifizierter Bestattungsfachbetrieb nach DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN 15917. Mitglied des Hessischen Bestatterverbandes.

Mitglied im Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

Geburtstag, Jubiläum, Hochzeit, Todesfall

… mit einer Familienanzeige informieren Sie alle Sulzbacher schnell und preiswert und vergessen mit Sicherheit niemanden.

Sulzbacher Anzeiger

Impressum

Der Sulzbacher Anzeiger erscheint im:

Schwalbacher Zeitung
Verlag Mathias Schlosser
Niederräder Straße 5
65824 Schwalbach

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Mathias Schlosser
Telefon: 06196/84 80 80
Fax: 06196/84 80 82
info@sulzbacher-anzeiger.de

Anzeigenannahme:
Telefon: 06196/84 80 80
anzeigen@sulzbacher-anzeiger.de

Druck:
Coldsetinnovation Fulda
Am Eichenzeller Weg 8
36124 Eichenzell

Verteilung:
Prospektverteilerdienst Malik
Alzenauer Straße 33a
63517 Rodenbach
Telefon: 06184/9 93 98 00

Redaktionschluss:
Dienstag, 18 Uhr

Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr

Druckunterlagenschluss:
Donnerstag, 10 Uhr

Alle wollten die frischen TSG-Kreppel

Das närrische Backwerk war am Fastnacht-Dienstag schnell ausverkauft

Auch Lara und Hannah (rechts) wollten sich mit Mutter Alexandra Jost Kreppel holen und verkleideten sich dafür. Ihr kleiner Bruder Tom schlief als Biene Maja in Mutters Arm. Foto: Schöffel

Der Ansturm auf die närrischen Kreppel war groß. Dreimal musste der „Kreppel-Express" der TSG-Narren Krapfen nachordern. Am Ende waren mehr als 230 Exemplare am Wochenmarktstand verkauft.

Um genau zu sein: Es waren exakt 238 Kreppel, die die TSG-Fassenachter am Fastnachtdienstag auf dem Sulzbacher Wochenmarkt über den Tresen des bunt geschmückten Standes reichten. „Mit 80 Kreppel sind wir gestartet und waren schnell ausverkauft", berichtet Ilona Henke vom Vorstand der Karnevals-Abteilung der TSG. Und Mitnärrin am Stand Janina Thums fügt hinzu: „Dreimal musste der ‚Kreppel-Express' unterwegs sein, damit auch alle Sulzbacher Karnevalsfreunde ihre Kreppel bekamen."

Geduldig warten die Freunde des närrischen Backwerks mit Abstand am TSG-Stand, bis die neue Lieferung eingetroffen war. Doch jede nachgeorderte Sendung war im Nu ausverkauft, so dass Mitstreiter der Aktion „närrische Kreppel" dreimal losziehen mussten und in der Schwalbacher Bäckerei Nachschub besorgen.

„Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die Sulzbacher unsere närrische Kreppel-Aktion so gut angenommen haben", berichten Ilona Henke und Janina Thums, die sich den Standdienst mit Paulette Erbskorm und Yvonne Grigoleit sowie deren Tochter Liese aufteilten. „Anstecknadeln und Sekt waren heute eher nebensächlich", so die diensthabenden Standnärrinnen. „Alle wollten Kreppel und um 11.30 Uhr waren alle ausverkauft."

Damit es keine Reklamationen geben werde, ob die Kreppel auch den Geschmack der Genießer treffen, haben die Verantwortlichen Vorsorge getroffen. „Der Kerbverein hat ein Kerbemädchen als professionelle Kreppeltesterin in die Bäckerei Schäfer geschickt", verriet Janina Thums scherzend. Die Gebäckproben seien dann zu Hause verkostet und für sehr gut befunden worden. Dass die Kreppel-Aktion das Markttreiben derart positiv belebt hat, ist auch den anderen Marktbetreibern aufgefallen. „Die wünschen sich, dass wir im nächsten Jahr wiederkommen", sagt TSG-Vorsitzende Inge Rohs, die zum Kreppelerwerb zu spät kam und als Ersatz zwei Fläschchen Piccolo kaufte. „Wir denken darüber nach", so der TSG-Vorstand beim Abbau des Standes.

Oft waren die Kreppelliebhaber – ganz gleich ob Kinder oder Erwachsene – maskiert und in bunten Kostümen zum Markt gekommen. So hatte auch die Sulzbacherin Alexandra Jost mit den Töchtern Lara und Hannah den Kreppelstand zielgerichtet angesteuert. Beide Mädchen waren als Pippi-Langstrumpf in ein Pferdkostüm geschlüpft und ergatterten noch rechtzeitig das gefüllte Gebäck, auch für ihren erst drei Monate alten Bruder Tom, der als Biene Maja an Mutters Brust schlummerte.

„An Fasching ist unser fünfköpfiges Team immer maskiert im Büro", erzählte der Sulzbacher Rechtsanwalt Arnim Nicklas, der mit Gattin Nicole und Mitarbeiterin Linnéa Piendl vorbeigekommen war. „In normalen Zeiten ist am Rosenmontag unsere Kanzlei geschlossen, und wir sind närrisch unterwegs. Aber in diesem Jahr gab es ja nichts", sagte der Hobbyfassenachter. Da bot sich zumindest der Besuch auf dem Markt mit dem närrischen Kreppelstand an.

Auch Teinehmer an dem Reim-Wettbewerb, zu dem die TSG-Narren eingeladen hatten, zeigten sich auf dem Wochenmarkt. 13 Frauen und Männer lieferten beachtliche Beiträge ab. Die Käsfraa Marianne Runge begann mit einem Loblied auf ihr Sulzbach und reimte: „Es hallt vom Dalles bis zum Bodensee, in unserm Sulzbach ist es schee."

Es wäre doch ohne die Pandemie so schön gewesen, meinte Petra Gottschalk und dichtete munter drauf los: „Wir hätten eng an eng gestanden, unter Luftballlons, Girlanden. Doch nun heißt es bleibt gesund, bis ganz bald in netter Rund'". Sabrina Gombert erinnerte an den Beginn der Corona-Krise. „Kaum waren wir aus der Sektbar, wurde vielen von uns klar, aus China kommt der Virus her, und die Infizierten werden immer mehr". Sie rät: „Stay at home, also bleib zu Haus, dann ist bald zu Ende dieser Graus." Über Sulzbach hinaus blickte Gregor Beck, der die Treffen der Ministerpräsidenten in Berlin mit der Kanzlerin anprangerte. „Die Runde aller Stammesfürsten, die glaubten, dass sie es besser wüssten. Was dort nach Stunden wurd' gesprochen, war wenig später schon gebrochen." Bei allem Frust richteten Hans-Peter Grötsch von den Fotofreunden und die Ex-Hanelbachlerche Harald Bosch den Blick nach vorne. Grötsch reimte: „Hört ihr Leut' und lasst euch sagen, ihr müsst alle Masken tragen." Und Harald Bosch dichtete: „Wegen Corona ist nun alles mau. Kaaner schunkelt, ruft Helau!" Und Ferdinand Klingbeil hatte einen abgewandelten Text auf die Melodie des Schlager-Klassikers „Ramona, zum Abschied sag' ich dir goodbye" geschrieben. Der erste der drei Verse lautet: „Corona, zum Abschied sag ich dir goodbye, Corona, ein Jahr geht doch schnell vorbei." „Verborgene literarische Talente entdecken" war das Ziel des Gedichte-Wettbewerbs der Fassenachter der TSG in Corona-Zeiten. So lieferte Brigitte Scheuerle einen gesungenen Beitrag, der als Video auf der Homepage der TSG-Fassenachter zu sehen ist. Sie singt das Lied „Heile, heile Gänsje" in einer Corona-Textfassung. Die erste Strophe beginnt mit den Worten „Corona und der Elferrat, die sind sich spinnefeind". Der Refrain klingt genauso, wie er einst von dem singenden Dachdeckermeister Ernst Neger bei der Mainzer Fernsehfassenacht gesungen wurde. Neben Brigitte Scheuerle und Ferdinand Klingbeil gehörten noch zu den bislang unentdeckten Talenten Edith Beck, Gregor Beck, Harald Bosch, Edelgard Burkhard, Sabrina Gombert, Hans Peter Grötsch, Christine Heisel, Steffi Henke, Michael Kranz, Jakob Moser mit Sarah Trebes, Marianne Runge, Ilona Schiller und Alfred Schrodt. **gs**

Müll macht Arbeit. ***Illegale Müllablagerungen machen den Mitarbeitern des Bauhofs weiter viel Arbeit. Auch der Platz zwischen den Altglas-Containern im Oberliederbacher Weg wurde zuletzt von Unbekannten genutzt, um Sperrmüll und sogar Elektroschrott abzuladen. Dabei kann in Sulzbach beides regelmäßig kostenlos entsorgt werden.*** *Foto: Pfeiffer*

Informationen aus dem Rathaus

Überzeugte Gesten lassen Funken der Hoffnung glimmen

Kampagne „Flagge zeigen für Tibet!" am 10. März

Auch im Jahr 2021 lässt es sich die Gemeinde Sulzbach (Taunus) nicht nehmen, der von der *Tibet Initiative Deutschland* ins Leben gerufenen Solidaritätsaktion „Flagge zeigen für Tibet!" den Rücken zu stärken: Am Mittwoch, 10. März 2021, weht das Banner des 1959 von der Volksrepublik China gewaltsam annektierten Himalaya-Staates am Fahnenmast auf dem Rathausvorplatz.

Der von der fernöstlichen Großmacht wie selbstverständlich formulierte Anspruch auf das Weltzentrum der Spiritualität ist im Sinne des Völkerrechts nicht nur nicht stichhaltig, sondern verstößt sogar grob gegen dasselbe. Der Erste Beigeordnete Hans-Jürgen Wieczorek, der zurzeit Bürgermeister Elmar Bociek vertritt, weiß um die Schwere des Unterfangens, die Volksrepublik nach langen Jahrzehnten der ausgeübten Okkupation Tibets von dem eingeschlagenen Irrweg abzubringen. „Doch wenn wir diesem Verstoß nicht permanent überzeugte und entschiedene Gesten entgegensetzen, erstirbt irgendwann der noch glimmende Funke der Unabhängigkeit", gibt sich Wieczorek ganz im Sinne des Bürgermeisters kämpferisch.

Weitere Informationen zur Kampagne finden sich im Internet unter www.tibet-flagge.de.

Nächste Orientierungsgespräche

Für Jungunternehmer und Unternehmensnachfolger wird kompetente Unterstützung am

Dienstag,
02. März 2021,
von 09:00 bis 12:00 Uhr

angeboten. Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung von Existenzgründungen VFE e.V. auf gemeinnütziger Basis, wobei keine Kosten anfallen. Weitere Informationen finden Sie dazu auch im Internet unter www.vfe-kelkheim.de.

Aufgrund der unter den aktuellen Pandemiebedingungen einzuhaltenden Abstands- und Hygieneregeln findet die Beratung vorerst nicht wie üblich im Rathaus, sondern weiterhin auf telefonischer Basis statt.

Es ist eine Anmeldung erforderlich, damit für jeden Gründer ausreichend Zeit eingeplant werden kann. Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin mit dem Sekretariat des Bürgermeisters, Telefon 06196/7021-101.

Ein weiteres Gespräch ist geplant für

Dienstag,
06. April 2021,
von 09:00 bis 12:00 Uhr

Schüler, Studenten, Rentner und alle anderen aufgepasst! Wir suchen Austräger für den

Sulzbacher Anzeiger

Füllen Sie den Bewerbungscoupon vollständig aus und senden ihn per Post oder Fax an:

Prospektverteildienst Malik
Alzenauer Straße 33 a
63517 Rodenbach
Fax 06184 / 9 93 98 00

Bewerbungscoupon

Ja, ich möchte gern freitags den Sulzbacher Anzeiger verteilen.

Name:

Vorname:

Alter:

Straße:

Telefon:

Ich habe freitags bis zu ..... Stunden Zeit.

Datum, Unterschrift

Bei Minderjährigen: Meine Tochter / mein Sohn hat das vorgeschriebene Mindestalter von 14 Jahren. Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter / mein Sohn den Sulzbacher Anzeiger austrägt.

Vorname, Name, Unterschrift

Judith Grafe, die Leiterin der Schwalbacher Tafel, nahm die Kartons in Empfang. Foto: MTK

40.000 Masken für die Tafel

Kreis verteilt Schutzmasken an Bedürftige – Aktion des Landes

Fast 40.000 Masken zur Verteilung an Bedürftige hat der Main-Taunus-Kreis den beiden „Tafeln“ übergeben. „Wir leisten damit einen Beitrag, dass auch diejenigen sich und andere vor Corona schützen können, die wenig oder gar kein Geld haben“, erläutert der Sozialdezernent.

Das Land Hessen hat dem Kreis 40.000 medizinische Masken zur Verfügung gestellt. Sie wurden der Schwalbacher Tafel und der Hattersheimer/Hofheimer Tafel übergeben. Ein kleines Kontingent der hessischen Lieferung hat der Kreis einbehalten, um sie bei Bedarf an Besucher des Sozialamtes und des Kommunalen Jobcenters zu verteilen.

Wie Johannes Baron erläutert, reichen die Beträge in den Regelsätzen der Sozialleistungen unter Umständen nicht aus, um den Kauf von Masken zu bezahlen. Mit dieser Sonderaktion wolle das Land einen Beitrag leisten, „den zusätzlichen Bedarf sicherzustellen“.

Die deutschlandweit eingerichteten „Tafeln“ sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die vom Handel nicht mehr verwendet werden, und geben sie unter dem Motto „Essen, wo es hingehört“ an Bedürftige aus. Die Einrichtung in Schwalbach wird von der Evangelischen Familienbildung betrieben, diejenige in Hofheim und Hattersheim von der Caritas, jeweils mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern. „Die Tafeln sind Anlaufstelle für Bedürftige und damit der ideale Punkt, um die Schutzmasken zu verteilen“, fasst Johannes Baron zusammen. **red**

Mach wieder einmal Pause!

KEB will helfen, dem „täglichen Hamsterrad“ zu entwischen

Am Mittwoch hat die Fastenzeit begonnen. Diese ist nach Meinung der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) ein passender Anlass, einmal in sich hineinzuhören und auf sich zu achten.

Die Organisation lädt ein, dem „täglichen Hamsterrad“ zu entwischen und gemeinsam mit anderen zur Ruhe zu kommen. „Einmal am Tag sollst du dich unterbrechen“ heißt der Online-Kurs, der am Dienstag, 23. Februar, um 12 Uhr startet. An drei aufeinanderfolgenden Terminen (2. März und 9. März) entdecken die Teilnehmer mit der Referentin Kerstin Simon, wie sie Muße finden und was das Innehalten mit ihnen macht.

Die kleine Siesta ist kostenlos und dauert jeweils etwa 30 Minuten. Nur der erste Termin ist etwas länger angesetzt. Anmeldungen werden per E-Mail an keb.main-taunus@bistumlimburg.de oder unter 069/8008718470 entgegen genommen. **red**

Lieder aus der ganzen Welt

Am Sonntag, 28. Februar, gibt es um 16 Uhr wieder ein live gestreamtes Wunschkonzert aus dem Haus von Dekanatskantorin Katharina Bereiter; dieses Mal mit Liedern zum Weltgebetstag, der in diesem Jahr aus Vanuatu kommt.

Auf www.sublan.tv können sich Interessierte das Konzert anschauen und über die Kommentarfunktion auch Lieder wünschen. Katharina Bereiter lädt im Vorfeld des Weltgebetstages, der am 5. März gefeiert wird, dazu ein, bei diesem Online-Konzert die Lieder mit zu singen und zu üben. Gerade auch für diejenigen, in deren Gemeinden der Weltgebetstag in diesem Jahr aufgrund von Corona nicht gefeiert werden kann, möchte sie ein wenig Ersatz anbieten. Als Wunschblöcke dazwischen gibt es Musik aus aller Welt. **red**

Sammlung für die Diakonie

Unter dem Motto „Krisen gemeinsam bewältigen“ findet vom 1. bis 11. März die diesjährige Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen statt, an der sich auch das Diakonische Werk Main-Taunus beteiligen wird.

Wegen der Corona-Pandemie findet die Sammlung nicht an der Haustür statt, sondern beispielsweise über einen Aufruf im Gemeindebrief oder per Flyer in den Briefkästen. Die Spenden gehen an die Diakonischen Werke in der jeweiligen Region.

Spenden werden sowohl von den evangelischen Kirchengemeinden als auch von den regionalen Diakonischen Werken entgegengenommen. Auch eine Überweisung ist jederzeit möglich. Gespendet werden kann auf das Konto der Diakonie-Main-Taunus mit der IBAN DE43 5125 0000 0041 4107 01 mit dem Verwendungszweck „Frühjahrssammlung 2021“. Mehr Informationen gibt es unter www.diakonie-main-taunus.de im Internet. **red**

Osterfreude kommt mit der Post

Familien mit Kindern können sich anmelden

Im Päckchen packen ist das sechsköpfige Team der Familienbildungsstätte Taunus (FBS) schon geübt. Im November stapelten sich in den Büroräumen 40 weihnachtlich geschmückte Pakete, deren liebevoll zusammengestellter Inhalt Familien aus dem Taunus durch die Advents- und Weihnachtszeit begleitet hat. Jetzt steht die nächste Packaktion an.

Die Resonanz war so groß und die Rückmeldungen so positiv, dass es auch zu Ostern ein entsprechendes Angebot geben wird. Bis 21. Februar können sich Familien mit Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren für die Osterpäckchenaktion anmelden. In der Fastenzeit erhalten sie ein Paket, das zum Frühlingsanfang am 20. März geöffnet wird. Enthalten sind fünf Impulse, die sie durch die Karwoche bis hin zu Ostern begleiten werden, sowie viel Buntes zum Basteln, Backen, Kochen und Musizieren. 40 Familien können mitmachen.

„Da wir weiterhin keine Präsenzveranstaltungen anbieten können und konkrete Planung unmöglich ist, möchten wir wieder etwas anbieten, das in jedem Fall stattfinden kann“, sagt die Leiterin der Familienbildungsstätte, Annika Frey. Gerade Eltern mit Kindern seien durch die Pandemie und den Lockdown sehr belastet. Die Päckchen sollen in dieser Situation positive Zeichen setzen und dazu beitragen, „dass sich Familien diese Zeit schön gestalten können.“ Neben Spirituellem, Gebeten und Liedern gibt es auch Wissenswertes zu Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und den österlichen Festtagen. „Aber es braucht dafür keine religiösen Vorkenntnisse“, versichert sie.

Spannend wird es in jedem Fall, wenn in den Familien die kleinen Päckchen geöffnet werden, die zum Kreativsein einladen. Kleinere Kinder freuen sich, wenn aus dem beigefügten Samen ein Graskopf wächst. Schon etwas knifflig er ist das Basteln des Mini-Kreuzweg-Leporellos, das immerhin in eine Streichholzschachtel passen soll. Beim Kerzen verzieren wollen bestimmt alle mitmachen ebenso wie beim Eier färben. Und natürlich dürfen auch bewährte Rezepte für grüne Soße und Osterzopf nicht fehlen.

Die Teilnahme kostet 30 Euro. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei der Familienbildungsstätte Taunus unter der Telefonnummer 06192/290313 oder per E-Mail an fbs.taunus@bistumlimburg.de oder direkt über die Homepage www.fbs-taunus.de . **red**

Zurzeit werden in der katholischen Familienbildungsstätte in Hofheim die Pakete für die Osteraktion gepackt. Foto: FBS

Schwalbacher Zeitung | Sulzbacher Anzeiger | Sossenheimer Wochenblatt | Stadtanzeiger für den Frankfurter Westen

Anzeigenannahme: **Fax 84 80 82** *oder* **anzeigen@stadtanzeiger-west.de** *oder* **Geschäftsstelle Höchst, Alt-Höchst 8**

Mein Auftrag für eine Privatanzeige:

Mein Text: Bis 4 Druckzeilen = € 9,– inkl. MwSt. je Zeitung und Ausgabe

☐ In der Schwalbacher Zeitung (€ 9,–) ☐ Im Sulzbacher Anzeiger (€ 9,–)

☐ Im Sossenheimer Wochenblatt (€ 9,–) ☐ Im Stadtanzeiger für den Frankfurter Westen (€ 9,–)

^ Name

^ Anschrift

Sepa-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verlag Schwalbacher Zeitung Mathias Schlosser einmalig, die Gebühren für diesen Anzeigenauftrag von meinem unten genannten Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

^ Datum und Unterschrift

^ Bank

^ IBAN (bzw. Bankleitzahl und Kontonummer)

Wir ziehen den Betrag mit der Mandatsreferenz 2021SZPRIVKLEINANZ.... ein. Unsere Gläubiger-ID lautet DE 37ZZZ00000947575

1.700 Jahre jüdisches Leben

In diesem Jahr wird 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland gefeiert. Der Main-Taunus-Kreis hat gemeinsam mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit im MTK (CJZ) ein Programm mit mehr als 50 Veranstaltungen vorbereitet.

Die CJZ beginnt die Veranstaltungsreihe am Mittwoch, 24. Februar, um 19 Uhr mit einem Online-Vortrag zur Einführung in das Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ von Prof. Dr. Micha Brumlik. Mit ihm hat die CJZ einen ausgewiesenen Kenner der deutsch–jüdischen Geschichte gewonnen. Er war Professor am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt und fünf Jahre lang Leiter des Fritz-Bauer-Instituts.

Musikalisch gestaltet wird die Eröffnungsveranstaltung von Chasan Daniel Kempin. Die Moderation übernimmt Günter Pabst vom Vorstand der CJZ im Main-Taunus-Kreis. Bei ihm ist auch der Anmeldelink per E-Mail an pabst@gmx.eu erhältlich.

Sobald Klarheit über die Realisierung der Veranstaltungen besteht, wird es in einem Programmheft einen Gesamtüberblick über alle Veranstaltungen in diesem Jahr geben. **red**

Blick nach Frankfurt

Verbund setzt auf Doppelspitze

Stefan Schad übernimmt Geschäftsführung des Klinikums Höchst

Die Geschäftsführung der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus wird künftig in den Händen von Martin Menger und Stefan Schad liegen. Aus dem einstigen Dreiergespann in der Geschäftsführung wird somit eine Doppelspitze, nachdem die ehemalige Geschäftsführerin des Klinikums Frankfurt Höchst im Sommer dieses Jahres ausgeschieden war.

Stefan Schad, der seit 2018 für die Kliniken des Main-Taunus-Kreises verantwortlich ist, ist seit 1. Januar auch als Geschäftsführer im Klinikum Frankfurt-Höchst tätig. Er hatte sich im Rahmen einer bundesweiten öffentlichen Ausschreibung durchgesetzt. Somit sind ab dem kommenden Jahr sowohl der Vorsitzende der Geschäftsführung Martin Menger als auch Stefan Schad für sämtliche Verbund-Standorte verantwortlich.

Mit der Geschäftsführungsentscheidung soll auch eine strukturelle Veränderung der Verantwortlichkeiten einhergehen. An die Stelle des bisherigen Standortbezugs soll ein Funktionsbezug treten. Der Vorsitzende der Geschäftsführung Martin Menger steigt stärker in das operative Geschäft ein und verantwortet standortübergreifend unter anderem den Schwerpunkt „Bau & Technik“ und somit auch den Neubau und die Campus-Entwicklung am Klinikum Frankfurt-Höchst. Aus diesem Grund wird er sein Büro komplett nach Höchst verlegen. Stefan Schad wird ebenfalls standortübergreifende Funktionen übernehmen, wie zum Beispiel den Bereich „Personal“. Er wird sich neben seinem Büro in den Kliniken des Main-Taunus-Kreises ein Büro am Standort Höchst einrichten und auch hier an mehreren Tagen in der Woche präsent sein.

Harald Schmidt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats, begrüßt die Entscheidung der Gesellschafter als richtigen Schritt: „Die Entwicklung weg von einem standortbezogenen Management hin zu Zuständigkeitsbereichen ist im Sinne des weiteren Zusammenwachsens des Verbundes nur folgerichtig. Sie erleichtert die Synchronisierung von Entscheidungen und Prozessen und stärkt den Gemeinschaftssinn. Wer standortübergreifend arbeitet, der denkt auch stärker standortübergreifend.“

Martin Menger schließt sich ihm an: „Wir haben in den letzten zweieinhalb Jahren auf Bereichsleiterebene ein schlagkräftiges und hochqualifiziertes Team aufgebaut, das standortübergreifend agiert. Zusammen mit den engagierten Abteilungsleitern der Standorte konnten wir daher hinsichtlich qualitativer und wirtschaftlicher Potenziale schon vieles für die Krankenhäuser und den Verbund bewegen. Dieser Trend wird sich durch die Verschlankung der Geschäftsführung noch stärker fortsetzen.“

Stefan Schad selbst freut sich über die neue Aufgabe: „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Klinikums Frankfurt-Höchst und darauf, diesen wichtigen Gesundheitsstandort weiter voranzubringen.“

Die Doppelspitze unterstreicht gemäß Bürgermeister und Beteiligungsdezernent Uwe Becker die gemeinsamen Anstrengungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Auch Landrat Michael Cyriax zeigt sich zufrieden mit der Neuaufstellung. Durch die Neustrukturierung wird seiner Ansicht nach das Zusammenwachsen erleichtert. Die Weichen seien so gestellt, dass auch in Zukunft alle von dem Verbund als starkem Gesundheitsdienstleister der Region profitieren. **red**

An der Höchster Uferpromenade drohten in der vergangenen Woche nasse Füße. *Foto: Mingram*

Auch am Main war Hochwasser

Schutzmaßnahmen durch die Feuerwehr waren nicht nötig

Höchst hat schon schlimmeres Main-Hochwasser erlebt als das, was Anfang Februar über die Kaimauer stieg. Lange standen an der Höchster Batterie noch geparkte Fahrzeuge und gingen Spaziergänger auf dem oberen Uferweg.

Für Schutzmaßnahmen durch die Feuerwehr war es am 2. Februar noch zu früh. Dazu müsste der Pegelstand im Osthafen bei 3,40 Metern liegen. Der Pegelstand des Mains im Osthafen lag am 3. Februar bei 2,82 Meter. Dennoch blieb zunächst abzuwarten wie sich die Lage entwickelt. Die Fähre „Walter Kolb“ blickt gelassen vom Anleger des Bootshauses Speck am Schwanheimer Ufer zur Höchster Anlegestelle herüber, die bereits überflutet ist. Das bedeutet für die beliebte Mainquerungsmöglichkeit eine Verlängerung der Winterruhe. **mi**

Abschied von einem Experten

Wechsel an der Spitze der Klinik für Augenheilkunde in Höchst

Martin Menger (2.v.r.) und Stefan Schad (rechts) sowie Carsten Dalchow (links) verabschiedeten Professor Claus Eckardt (2.v.l.) „Corona-konform“ in den Ruhestand. *Foto: Klinikum Höchst*

Professor Dr. Claus Eckardt, der Chefarzt der Klinik für Augenheilkunde am Klinikum in Höchst, hat Ende Januar nach 28 Jahren seinen Ruhestand angetreten. Die Nachfolge übernimmt Professor Dr. Urs Voßmerbäumer, der von der Universitätsklinik Mainz kommt. Bis zu dessen Start im April 2021 leitet Dr. Tillmann Eckert die Abteilung.

„Mit Professor Claus Eckardt verlässt ein international bekannter und von Berufskollegen sowie Patienten gleichermaßen geschätzter Experte der Augenheilkunde unser Krankenhaus. Für seine herausragende Arbeit der vergangenen Jahrzehnte können wir ihm gar nicht genug danken“, sagten die Geschäftsführer Martin Menger und Stefan Schad. Eine offizielle Staffelstabübergabe ist geplant, sobald die aktuelle Lage ein Zusammentreffen vieler Gäste zulässt.

Der geborene Hamburger Claus Eckardt studierte Humanmedizin in Mainz und Hamburg, wo er neben der Promotion auch seine Facharztausbildung in der Augenheilkunde absolvierte. Nachfolgend wechselte er als Oberarzt an die Universitätsklinik Kiel. Dort habilitierte er und wurde zum Professor sowie stellvertretendem Direktor der Augenklinik ernannt. Anfang Februar 1993 folgte er dem Ruf als Chefarzt nach Frankfurt-Höchst.

Claus Eckardt gehörte seither zu den international führenden Augenärzten in der Netzhaut-Glaskörper-Chirurgie und wurde regelmäßig auf den Focus-Listen zu den besonderen Experten auf dem Gebiet der Netzhauterkrankungen gezählt. Er entwickelte nicht nur neue Behandlungsmethoden und feinste chirurgische Instrumente, die nach ihm benannt wurden. Im Februar 2014 führte er in Höchst als weltweit erster Klinik die Heads-up-Technik für Netzhautoperationen sowie Kataraktoperationen ein.

Zahlreiche Augenchirurgen aus aller Welt kamen ins Klinikum, um mehr über diese neue 3-D-Technologie zu erfahren. Das von ihm begründete zweijährlich stattfindende Frankfurt-Retina-Meeting entwickelte sich zu einem der größten internationalen Kongresse auf dem Gebiet der Netzhautchirurgie. Im Rahmen der Vorträge konnten die jeweils über 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt die Operationen unter Einsatz der neuesten Techniken live im Vortragssaal verfolgen und mit ihm noch während des Eingriffs diskutieren. Sein internationaler Ruf führte nicht nur zahlreiche Patienten aus dem Ausland nach Höchst. Er war auch selbst als Gastoperateur weltweit unterwegs.

Claus Eckardt ist Autor von mehr als 70 wissenschaftlichen Publikationen in nationalen und internationalen Fachmedien sowie Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler ophthalmologischer Fachgesellschaften. Neben seiner fachlichen Kompetenz zeichnet er sich durch seinen typischen hanseatischen Charme aus. Ob mit Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Kollegen: Im Gespräch bleibt er zwar meist kurz und knapp, aber immer offen und klar. Trotz nordischer Zurückhaltung sind sein Humor und seine Empathie gegenüber den Patienten und dem Personal stets erkennbar gewesen.

„Mein ganz besonderer Dank geht an das gesamte Team der Augenklinik für die gemeinsame Arbeit in den letzten Jahren“, so der scheidende Chefarzt. **red**

Höchst braucht starke „Kö“

Oberbürgermeister Feldmann besuchte die Königsteiner Straße

Sie ist vielleicht nicht ganz so bekannt wie ihr Düsseldorfer Pendant – doch die manchmal in Anspielung darauf augenzwinkernd „Kö“ genannte Königsteiner Straße ist ein wichtiger Anziehungspunkt im Frankfurter Westen.

Als eine der großen Einkaufsstraßen der Stadt bietet sie den Bürgern in und um Höchst nicht nur eine Auswahl an Geschäften und gastronomischen Betrieben. Sie ist Nahversorger, Treffpunkt, Jobmotor. Doch wegen Corona bangen viele um die Zukunft der Königsteiner Straße, fürchten Leerstand und Abwanderung.

Gemeinsam mit dem Leiter der Verwaltungsstelle Höchst, Henning Brandt, und Jürgen Schmitt vom Stadtteilbüro traf sich Oberbürgermeister Peter Feldmann im Januar zu einem Rundgang in und um die Königsteiner Straße. „Corona ist für unsere Gewerbetreibenden mehr als nur eine Herausforderung. Für viele geht es um die Existenz, um die Jobs der Angestellten. Retten können wir sie nur gemeinsam. Bund, Land und wir als Kommune müssen an einem Strang ziehen. Auch die Frankfurter müssen mitmachen. Lokal einkaufen, auch im Web, den Händler an der Ecke mitdenken, das mag kein Allheilmittel sein – aber es zeigt: Jeder kann etwas tun, um die Vielfalt in unseren Einkaufsstraßen zu erhalten“, sagte der Oberbürgermeister. Der Frankfurter Westen brauche eine starke „Kö“ als Ort, an den die Menschen gerne gehen, wo sie shoppen, tratschen und Kaffee trinken.

Erste Station des Stadtoberhaupts war der Telefon-Laden von Tekle Keleta. Der Geschäftsmann betreibt auch den benachbarten Friseursalon. Er leidet unter dem Lockdown und den bürokratischen Hürden. Im Sommer holte er seine Angestellten aus der Kurzarbeit zurück, muss deshalb jetzt alles neu beantragen. Peter Feldmann nickte verständnisvoll: „Das ist ärgerlich, da kann ich Sie verstehen.“

Ein paar Meter weiter, bei „Haxen Reichert“, scheinen Corona-Sorgen weit weg – zumindest auf den ersten Blick. Das Geschäft ist voll, die Kunden stehen Schlange. Doch der Schein trügt. „Das Plus beim Außer-Haus-Verkauf gleicht die Verluste bei Catering und Events leider nicht aus“, erklärt Inhaber Thomas Reichert. Der Oberbürgermeister machte ihm Mut: „Die Probleme werden sich nicht über Nacht lösen. Aber zumindest bei unserer Messe könnte es in der zweiten Jahreshälfte langsam wieder bergauf gehen.“

Um die Ecke, beim Hotel Lindner, spürt man die Krise ebenfalls. An starken Tagen stehen 30 Prozent Auslastung in den Büchern, vor allem durch Crew-Übernachtungen. Direktorin Jutta Sackbrook blickt dennoch nach vorne: „Wir bilden weiter aus. Im August 2020 haben drei Azubis bei uns angefangen, und diesen August werden drei weitere hinzukommen. Hier zu sparen, ist keine Option. Fachkräftemangel wird es auch nach Corona geben.“ **red**

Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann (rechts) traf bei seinem Rundgang auf der Königsteiner Straße auch mit Thomas Reichert von „Haxen-Reichert“ zusammen. *Foto: Stadt Frankfurt*

Von Werwölfen und Waldmüll

Jugendmedienfestival „Flimmer“ lief 2021 als Online-Vorführung

Eine breite Palette von Beiträgen hat das diesjährige Jugendmedienfestival „Flimmer“ geboten. Wie Kreisbeigeordneter Johannes Baron mitteilt, fand es wegen der Corona-Beschränkungen diesmal nicht im Kino in Hofheim statt, sondern lief als Online-Vorführung.

„Damit haben wir auch ein Zeichen gesetzt: Online-Veranstaltungen sind aus der Kultur nicht mehr wegzudenken, und der `Flimmer´ ist auch auf diesem Weg eine Plattform der Kreativität“, erklärte Johannes Baron. Vertreten waren elf Beiträge aus Sulzbach, Schwalbach, Eschborn, Hattersheim, Hochheim, Hofheim und Kelkheim. Die Spanne reichte von einem Trickfilm um einen Werwolf über einen Krimi bis zu einer Dokumentation um Müll im Wald und einem Tanztheater mit dem „Grüffelo“.

Mehr als die Hälfte der Beiträge sind Johannes Baron zufolge Trickfilme gewesen. Die Verbindung von Film- und Zeichenkunst zeige, welche kreativen Möglichkeiten das Jugendmedienfestival biete. Außerdem sei ein Trickfilm eine gute Möglichkeit, auch in der Corona-Zeit mit ihren Abstands- und Kontaktregeln einen Film zu produzieren.

Organisiert wurde das Jugendmedienfestival zum mittlerweile siebten Mal vom Jugendamt des Main-Taunus-Kreises. Mitmachen konnten alle bis einschließlich 17 Jahre, die im Main-Taunus-Kreis leben oder dort zu Schule gehen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und -gruppen sowie Schulklassen aus Grundschulen und der Sekundarstufe 1 aus dem Main-Taunus-Kreis. Näheres zu dem Festival gibt es unter www.mtk.org/flimmer im Internet. **red**

Das Jugendmedienfestival „Flimmer“ wurde in diesem Jahr online präsentiert. *Foto: MTK*

Leserbrief

Zum Leserbrief „Es gibt einen Radweg zum Main-Taunus-Zentrum“ in der Ausgabe vom 12. Februar erreichte die Redaktion nachfolgender Leserbrief. Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung ihrer Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Wenn auch Sie einen Leserbrief veröffentlichen möchten, senden Sie ihn unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse und einer Rückruf-Telefonnummer (beides nicht zur Veröffentlichung) an info@sulzbacher-anzeiger.de.

„Also doch weiter so“

Bezugnehmend auf den Beitrag von Herrn Geiß aus der letzten Ausgabe hier einige Anmerkungen: Herr Geiß lehnt es ab, einen durchgehenden und sicheren Radweg zum MTZ bereitzustellen. Der vorhandene Wirtschaftsweg ist kein sicherer Ersatz, weshalb auch kein Online-Routenplaner ihn vorschlägt. Die Bereitstellung von Flächen für Radspuren auf Hauptdurchgangsstraßen – dort wo es möglich ist – lehnt Herr Geiß ab und verweist unter anderem auf Parkflächen, die wegfallen müssten. In anderen Gemeinden wird definitiv anders gehandelt. Herr Geiß weist darauf hin, dass Radfahrer Umwege nehmen können, um auf anderen Straßen (ebenfalls ohne Radspuren) zum Ziel zu kommen.

Ist dies wirklich im Sinne der Förderung von verträglicher Mobilität? Die wenigen Radwege in Sulzbacher Gemarkung werden fast alle von „Hessen mobil“ unterhalten – die Gemeinde hält sich zurück. Herr Geiß lobt konsequent das Vorhandene und wehrt sich gegen Veränderung. Von zukunftsweisenden Projekten ist nichts zu hören. Das klingt nach “weiter so”.

Diese Politik ist sicher legitim. Wenn man sich aber gleichzeitig die Förderung der verträglichen Mobilität auf die Fahnen schreibt, dann wirkt dies auf die immer größer werdende Gruppe der Klimabesorgten schlicht verlogen.

Klaus Schaffer, Sulzbach

Christian Stäber
Listenplatz 3

Ich möchte mich besonders für die finanzielle Entlastung von Familien stark machen.

Daneben ist es mir eine Herzensangelegenheit die Attraktivität von Sulzbach als l(i)ebenswerten Wohnort u.a. durch den Erhalt von lokalen Geschäften, Grünflächen und Ausbau von Freizeitmöglichkeiten für Groß und Klein weiter zu steigern.

Deshalb am 14. März:

FREIE WÄHLER Sulzbach (Taunus)

Sammlerin sucht...
... Zinn, Silberbestecke, Armband- und Taschenuhren, Pelze, Münzen und Modeschmuck.
Ich zahle bar und fair.
Telefon 0 61 96/7 86 02 16

ANKAUF VON:
Pelzen, Alt- u. Bruchgold, Zahngold, Goldschmuck, Münzen, Perücken, Puppen, Ferngläser, Bleikristalle, Bilder, Modeschmuck, Silberbesteck, Bernsteinschmuck, Teppiche, Porzellan, Nähmaschinen, Uhren, Möbel, Gardinen, auch Haushaltsauflösungen.
Kostenlose Beratung u. Anfahrt sowie Werteinschätzung. Zahle absolute Höchstpreise, 100% seriös u. diskret, Barwabwicklung vor Ort.
Mo.- So. 8.00 - 20.00 Uhr
Tel. 06104 / 9879935

Herr Daniel kauft
Pelze aller Art, Nähmaschinen, Silberbestecke, Schreibmaschinen, Puppen, Krüge, Bilder, Perücken, Alt- und Bruchgold, Gardinen, Porzellan, Uhren, Möbel, Bleikristall, Teppiche, Ferngläser, Orden, Zinn, Münzen, Perlen, Leder- und Krokotaschen, Eisenbahnen, Kleiner, Messing, Gobelinbilder, komplette Nachlässe und Haushaltsauflösungen.
Kostenlose Beratung und Anfahrt sowie Werteinschätzung. Zahle Höchstpreise! Barabwicklung.
Täglich von Mo. bis So. von 7.30 Uhr bis 21 Uhr erreichbar.
Tel. 069/46095562

Apotheken Notdienst

19. 2.
Westerbach-Apotheke
Westerbachtr. 293,
F-Sossenheim

20. 2.
Taunusblick Apotheke
Pfaffenwiese 53
Frankfurt-Zeilsheim

21. 2.
Taunus-Apotheke
Friedrich Ebertstr. 4
Schwalbach

22. 2.
Kur-Apotheke
Alleestr. 1
Bad Soden

23. 2.
Limes-Apotheke
Marktplatz 23
Schwalbach

24. 2.
Central Apotheke
Götzenstr. 47
Eschborn

25. 2.
Marien-Apotheke
Hauptstr. 11-13
Königstein

26. 2.
Marien-Apotheke
Königsteiner Straße 51
Bad Soden

Leben im Alter

- Anzeigen -

Die Nutzung eines Massagesessels kann Verkrampfungen und Verspannungen lösen. *Foto: djd/Vogel*

Oase wohliger Entspannung

Elektrische Massagesessel können eine gesunde Abwechslung sein

Ältere Menschen leiden überdurchschnittlich oft unter Rücken- und Gelenkbeschwerden. Elektrische Massagesessel können deshalb sowohl in Seniorenein-richtungen als auch im Privatbereich zu kleinen Oasen wohliger Entspannung werden.

Der Massagesessel „Primera Senior“ etwa wurde von der Firma Allgäuer Massagetechnik speziell für den Einsatz in Senioren- und Altenheimen entwickelt. Bei regelmäßiger Anwendung soll er mit seinen ergonomisch hochgesetzten Armlehnen und der verkürzten Sitzfläche Rückenleiden vorbeugen und erste Beschwerden lindern können. Das zehnminütige Massageprogramm durchwalkt, dehnt und lockert vom Lenden- bis in den Hals-Nacken-Bereich alle Muskeln und Wirbel. Alle Informationen und eine Bestellmöglichkeit gibt es unter www.der-manufaktur-store.de im Internet. **djd**

Hilfe für Ältere und Angehörige

Pflegestützpunkt hat neuen Seniorenwegweiser herausgegeben

Aktualisierte Informationen rund um das Alter im Main-Taunus-Kreis präsentiert der neue MTK-Seniorenwegweiser.

Wie Kreisbeigeordneter Johannes Baron mitteilt, biete der Kreis damit „kompetente Hilfe für ältere Menschen und deren Angehörige sowie einen ausführlichen und klar strukturierten Überblick zu verschiedenen Beratungs- und Informationsangeboten“.

Die Inhalte der Broschüre wurden vom Pflegestützpunkt des Main-Taunus-Kreises zusammengestellt und sollen älteren Menschen helfen, ihren Alltag leichter zu bewältigen, um möglichst lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Die Informationen reichen von Auskunft und Beratung über das Wohnen im Alter, Hilfe und Pflege zuhause bis hin zu Angeboten für Menschen mit Demenz, Finanzierungsfragen und Vorsorgemöglichkeiten. Ebenfalls enthalten ist eine aktualisierte Übersicht über Ansprechpartner und Adressen der ambulanten, teilstationären und stationären Altenpflege.

Die über 120 Seiten dicke Broschüre ist kostenlos bei allen Städten, Gemeinden und den Seniorenberatungsstellen der Kommunen erhältlich und kann auch per E-Mail an seniorenhilfe@mtk.org angefordert werden. Außerdem steht der Wegweiser auf der Internetseite des Kreises unter www.mtk.org unter dem Suchbegriff „Seniorenwegweiser“ zum Download bereit. **mtk**

So sieht die Titelseite des neuen MTK-Seniorenwegweisers aus, der seit kurzem im Internet, im Kreishaus und in den Rathäusern des Kreises erhältlich ist.

Am Lebensende jemanden an der Seite zu haben, der da ist, Zeit hat, zuhört, Ruhe ausstrahlt, weiß, wo es Hilfe gibt, unterstützt und begleitet, das sollte selbstverständlich sein – auch in Zeiten von Corona. Das bieten wir an, dafür setzten wir uns ein.

Rückmeldung von Betroffenen und Angehörigen:
„Danke. Danke für Alles.“
„Sie geben mir so viel Kraft.“
„Danke für ihr offenes Ohr und ihren Rat.“

Lichtblick e.V.
Hospizverein

Wir sind erreichbar unter:
Tel. 0160 - 92 97 55 97
www.hospizverein-lichtblick.de

SOZIALZENTRUM Eschborn

Ambulanter Pflegedienst | **Leben und wohnen in der Hofreite**

Arbeiten Sie gerne mit und für Menschen?

Dann könnte eine Tätigkeit in unserem ambulanten Pflegedienst genau das Richtige sein. Die ursprünglichste Form der Pflege ist die häusliche Versorgung. Dort stellen wir unseren Patienten Grundpflege, Krankenpflege und Betreuungsleistungen in vertrauter Atmosphäre zur Verfügung. Wir wünschen uns zur Erweiterung des schon aktiven Teams:

Alten - und Krankenpfleger (m/w/d)
Altenpflegehelfer (m/w/d)
Auszubildende (m/w/d)

Wir bieten unseren Mitarbeitern einen attraktiven Arbeitsplatz in einem positiven Unternehmensklima. Flexible Arbeitszeitmodelle sind bei der Arbeitsplatzgestaltung gut vereinbar. Wir begrüßen selbstständiges Arbeiten und die Teilnahme an Fort - und Weiterbildungen. Eine angemessene Vergütung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Unsere zur Verfügung gestellten Dienstfahrzeuge können zur An - bzw. Heimfahrt genutzt werden.

Inzwischen vertrauen fast 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dem Sozialzentrum und seinen Tochterunternehmen als zuverlässigem Arbeitgeber. Wenn Sie Ihre Persönlichkeit und Fachlichkeit in unsere Einrichtung einbringen möchten, schicken Sie uns eine Nachricht oder rufen Sie uns an. Wir sind sicher, dass Sie in unseren vielfältigen Arbeitswelten Ihren individuellen Platz finden werden.

E-Mail: hofreite-eschborn@gmx.de
Telefon: 0 61 73 / 31 96 20

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen
Irina und Michael Schülli